



## Recht auf Reparatur: Kommission führt neue Verbraucherrechte für einfache und attraktive Reparaturen ein

Brussels, 22. März 2023

Die Europäische Kommission hat heute einen neuen [Vorschlag für gemeinsame Vorschriften zur Förderung der Reparatur von Waren](#) angenommen, der zu Einsparungen für die Verbraucher/innen führen und die Ziele des [europäischen Grünen Deals](#) u. a. durch die Verringerung des Abfallaufkommens unterstützen soll. In den letzten Jahrzehnten wurde bei fehlerhaften Produkten häufig der Ersatz gegenüber einer Reparatur bevorzugt, und den Verbraucherinnen und Verbrauchern wurden nach Ablauf der gesetzlichen Garantie keine ausreichenden Anreize für eine Reparatur der betreffenden Waren geboten. Mit dem Vorschlag wird es für Verbraucher/innen einfacher und kostengünstiger, Waren reparieren statt sie ersetzen zu lassen. Darüber hinaus wird eine höhere Nachfrage den Reparatursektor ankurbeln und gleichzeitig Anreize für Hersteller und Verkäufer schaffen, nachhaltigere Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Mit dem heutigen Vorschlag wird sichergestellt, dass im Rahmen der gesetzlichen Garantie mehr Produkte repariert werden und dass den Verbraucherinnen und Verbrauchern **einfachere und kostengünstigere Optionen zur Reparatur** von technisch reparierbaren Produkten (beispielsweise Staubsauger oder bald Tablets und Smartphones) zur Verfügung stehen, wenn die gesetzliche Garantie abgelaufen ist oder die Ware verschleißbedingt nicht mehr funktionsfähig ist.

### Neue Maßnahmen zur Förderung und Erleichterung von Reparatur und Wiederverwendung

Mit dem Vorschlag wird sowohl innerhalb als auch außerhalb der gesetzlichen Garantie ein neues „Recht auf Reparatur“ für Verbraucher/innen eingeführt.

**Im Rahmen der gesetzlichen Garantie** werden Verkäufer Reparaturen anbieten müssen, es sei denn, diese sind teurer als der Ersatz.

**Über die gesetzliche Garantie hinaus** wird den Verbraucherinnen und Verbrauchern ein neues Paket von Rechten und Instrumenten zur Verfügung stehen, um eine „Reparatur“ zu einer einfachen und verfügbaren Option zu machen:

- **Anspruch der Verbraucher/innen gegenüber Herstellern auf Reparatur von Produkten**, die nach EU-Recht technisch reparierbar sind, wie Waschmaschinen oder Fernsehgeräte. Dadurch soll sichergestellt werden, dass sich Verbraucher/innen jederzeit an jemanden wenden können, wenn sie sich für eine Reparatur ihres Produkts entscheiden. Zugleich sollen Hersteller angeregt werden, nachhaltigere Geschäftsmodelle zu entwickeln.
- **Verpflichtung der Hersteller zur Unterrichtung der Verbraucher/innen** über die Produkte, die sie selbst reparieren müssen.
- Eine **Matchmaking-Reparaturplattform im Internet**, um Verbraucherinnen und Verbrauchern die Kontaktaufnahme zu Reparaturbetrieben und Verkäufern instandgesetzter Waren in ihrer Region zu ermöglichen. Die Plattform soll Suchen nach Standorten und Qualitätsstandards ermöglichen, den Verbraucherinnen und Verbrauchern helfen, attraktive Angebote zu finden, und die Sichtbarkeit von Reparaturbetrieben erhöhen.
- Ein **europäisches Formular für Reparaturinformationen**, das die Verbraucher/innen von jedem Reparaturbetrieb verlangen können, wodurch Transparenz in Bezug auf die Reparaturbedingungen und den Preis geschaffen und den Verbraucherinnen und Verbrauchern der Vergleich von Reparaturangeboten erleichtert wird.
- Ein **europäischer Qualitätsstandard für Reparaturdienstleistungen** wird entwickelt, um den Verbraucherinnen und Verbrauchern dabei zu helfen, Reparaturbetriebe zu ermitteln, die sich zu einer höheren Qualität verpflichten. Dieser Standard für eine „einfache Reparatur“ steht allen Reparaturbetrieben in der gesamten EU offen, die bereit sind, sich zu Mindestqualitätsstandards, etwa in Bezug auf die Lebensdauer oder die Verfügbarkeit von Produkten, zu verpflichten.

### Nächste Schritte

Der Kommissionsvorschlag muss vom Europäischen Parlament und vom Rat angenommen werden.

## Hintergrund

Eine [kürzlich durchgeführte Eurobarometer-Umfrage](#) hat gezeigt, dass 77 % der Europäerinnen und Europäer eine persönliche Verantwortung für die Eindämmung des Klimawandels empfinden. Entsorgte Produkte sind häufig noch gebrauchsfähige Waren, die repariert werden können, aber oft vorzeitig weggeworfen werden, was jährlich 35 Mio. Tonnen Abfall, 30 Mio. Tonnen verschwendeter Ressourcen und 261 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen in der EU zur Folge hat. Darüber hinaus wird der Verlust, der den Verbraucherinnen und Verbrauchern dadurch entsteht, dass sie sich für Ersatz statt Reparatur entscheiden, auf fast 12 Mrd. EUR pro Jahr geschätzt. Die Initiative wird überdies schätzungsweise 4,8 Mrd. EUR an Wachstum und Investitionen in der EU generieren.

Eine Reparatur wird von den Verbraucherinnen und Verbrauchern jedoch häufig als schwierig angesehen. Die Initiative „Recht auf Reparatur“ ergänzt mehrere andere Vorschläge, die die Kommission vorgelegt hat, um einen nachhaltigen Verbrauch während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu erreichen und den Rahmen für ein echtes **EU-weites „Recht auf Reparatur“** zu schaffen.

Dieser Vorschlag ist Teil des übergeordneten Ziels der Europäischen Kommission, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden. Dies klappt jedoch nur, wenn die Verbraucherinnen und Verbraucher und die Unternehmen nachhaltiger konsumieren und produzieren.

Der Vorschlag für ein „Recht auf Reparatur“ wurde in der [neuen Verbraucheragenda](#) und im [Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft](#) angekündigt. Damit sollen Hindernisse beseitigt werden, die Verbraucher/innen aufgrund von Unannehmlichkeiten, mangelnder Transparenz oder Schwierigkeiten hinsichtlich der Verfügbarkeit von Reparaturdienstleistungen von Reparaturen abhalten. Er fördert daher die Reparatur als nachhaltigere Konsumententscheidung, die zu den Klima- und Umweltzielen im Rahmen des europäischen Grünen Deals beiträgt.

Diese Initiative ergänzt andere Instrumente, die das Ziel des nachhaltigen Verbrauchs durch Reparaturen im Rahmen des europäischen Grünen Deals verfolgen. Auf der Angebotsseite fördert die [Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte](#) die Reparierbarkeit von Produkten in der Produktionsphase. Auf der Nachfrageseite ermöglicht der Vorschlag für eine [Richtlinie hinsichtlich der Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel](#) es den Verbraucherinnen und Verbrauchern, am Ort des Verkaufs fundierte Kaufentscheidungen zu treffen. Dieser Vorschlag stärkt die Nachfrageseite, indem er die Reparatur in der Kundendienstphase fördert. Die drei Initiativen decken zusammen den gesamten Lebenszyklus eines Produkts ab und ergänzen und verstärken einander.

Darüber hinaus wird die ebenfalls heute angenommene Initiative zur Belegung von Umweltaussagen es den Verbraucherinnen und Verbrauchern erleichtern, den ökologischen Wandel durch Kaufentscheidungen zu unterstützen, und Unternehmen davon abhalten, irreführende Aussagen über die Umweltvorteile ihrer Produkte und Dienstleistungen zu machen. Diese Initiative ergänzt auch den Vorschlag zur Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel, mit dem der horizontale Rahmen gegen Grünfärberei festgelegt wird.

## Weitere Informationen

[Vorschlag für eine Richtlinie über gemeinsame Vorschriften zur Förderung der Reparatur von Waren](#)

Förderung der Reparatur und Wiederverwendung – [Fragen und Antworten](#)

Förderung der Reparatur und Wiederverwendung – [Website](#)

[Vorschlag für eine Richtlinie über Umweltaussagen](#)

Europäischer Grüner Deal: Neue Vorschriften zur Unterbindung von „Greenwashing“ – [Pressemitteilung](#)

Neue Vorschriften für die Belegung von Umweltaussagen – [Fragen und Antworten](#)

Neue Vorschriften für die Belegung von Umweltaussagen – [Factsheet](#)

Initiative zur Belegung von Umweltaussagen – Umwelt – Europäische Kommission – [Website](#)

Repair is key to ending the model of 'take, make, break, and throw away' that is so harmful to our planet, our health and our economy. There's no reason why a faulty cord or broken ventilator should force you to buy an entirely new product. Last year, we proposed rules to ensure products are designed to be repairable. Today, we propose to make actually repairing things the easy and attractive option for consumers.

Frans Timmermans, Exekutiv-Vizepräsident für den europäischen Grünen Deal - 22/03/2023

Reparatur ist ein entscheidender Faktor, wenn es darum geht, das Modell der Wegwerfgesellschaft ad acta zu legen, das für unseren Planeten, unsere Gesundheit und unsere Wirtschaft so schädlich ist. Ein fehlerhaftes Kabel oder ein beschädigter Ventilator muss nicht bedeuten, dass man ein ganz neues Produkt kaufen muss. Im vergangenen Jahr haben wir Vorschriften vorgeschlagen, um sicherzustellen, dass Produkte grundsätzlich reparierbar sind. Heute schlagen wir vor, die Reparatur zu einer einfachen und attraktiven Option für die Verbraucher/innen zu machen.

Frans Timmermans, Exekutiv-Vizepräsident für den europäischen Grünen Deal - 22/03/2023

We want to help consumers to repair their products, if they wish to do so. We give them tools to make better informed and comparable choice. We want to incentivise producers, so they make repair possible, rather than engage in a never-ending race of buying new products that we, consumers, don't need. This is not sustainable and does not leave consumers with choice. Our proposal will help people to shape their consumption patterns the way they want to, rather than in a way they are forced to – so that we raise the rate of repair and reuse of goods and bring significant savings.

Věra Jourová, Vizepräsidentin für Werte und Transparenz - 22/03/2023

Wir wollen den Verbraucherinnen und Verbrauchern helfen, ihre Produkte reparieren zu lassen, wenn sie dies wünschen. Wir stellen ihnen Instrumente zur Verfügung, damit sie fundiertere und vergleichbare Entscheidungen treffen können. Wir wollen Anreize für die Hersteller schaffen, damit sie Reparaturen ermöglichen, statt einen nie endenden Wettlauf des Verkaufs und Kaufs neuer Produkte zu befeuern, die wir Verbraucher/innen nicht brauchen. Dies ist nicht nachhaltig und lässt den Verbraucher/innen keine Entscheidungsfreiheit. Unser Vorschlag wird den Menschen dabei helfen, ihr Konsumverhalten so zu gestalten, wie sie es wollen, und nicht in einer ihnen aufgezwungenen Weise. Damit erhöhen wir die Reparatur- und Wiederverwendungsrate von Waren und erzielen erhebliche Einsparungen.

Věra Jourová, Vizepräsidentin für Werte und Transparenz - 22/03/2023

This proposal completes a set of measures which, taken together, will make the 'right to repair' a reality. The first step was to make goods repairable, then to give information to consumers about the sustainable products available on the market. With these new measures, consumers will gain the tools they need to choose repair and make a positive contribution to the circular economy. It will also send an important message to companies that sustainable business models and investments in repairs pay off.

Didier Reynders, Kommissar für Justiz - 22/03/2023

Dieser Vorschlag ergänzt eine Reihe von Maßnahmen, die zusammen genommen das „Recht auf Reparatur“ Wirklichkeit werden lassen. Zunächst sollten Waren reparierbar gemacht und die Verbraucher/innen anschließend über die auf dem Markt verfügbaren nachhaltigen Produkte informiert werden. Mit diesen neuen Maßnahmen werden die Verbraucher/innen die Instrumente erhalten, die sie benötigen, um sich für eine Reparatur zu entscheiden und einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Damit wird auch eine wichtige Botschaft an die Unternehmen gesendet, dass sich nachhaltige Geschäftsmodelle und Investitionen in Reparaturen auszahlen.

Didier Reynders, Kommissar für Justiz - 22/03/2023

Kontakt für die Medien:

[Christian WIGAND](#) (+32 2 296 22 53)

[Cristina TORRES CASTILLO](#) (+32 2 29 90679)

[Katarzyna KOLANKO](#) (+ 32 2 296 34 44)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related media

 [Right to repair](#)